

Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online

Begründet von Schierholz, Stefan J. / Wiegand, Herbert Ernst

Editor-in-Chief: Schierholz, Stefan J.

Hrsg. v. Casemir, Kirstin / Demmerling, Christoph / Fellbaum, Christiane / Gansel, Christina / Girnth, Heiko / Grzybek, Peter / Habermann, Mechthild / Helmbrecht, Johannes / Juchem-Grundmann, Constanze / Jung, Dagmar / Kilian, Jörg / Köhler, Reinhard / Kortmann, Bernd / Meineke, Eckhard / Müller, Peter O. / Naumann, Sven / Neef, Martin / Niemeier, Susanne / Olsen, Susan / Pompino-Marschall, Bernd / Rosenberg, Peter / Rymarczyk, Jutta / Sahel, Said / Schierholz, Stefan J. / Schmidt-Brücken, Daniel / Schoenefeld, Doris / Spieß, Constanze / Stekeler-Weithofer, Pirmin / Uzonyi, Pal / Warnke, Ingo H. / Weingarten, Rüdiger / Wischer, Ilse

Schriftlinguistik

Herausgeber: Martin Neef, Rüdiger Weingarten, Said Sahel

2016

Online erschienen 19.12.2016

Dimitrios Meletis

Signographie

Teildisziplin der Semiotik, die sich mit graphischen Zeichen auseinandersetzt.

signography

subdiscipline of semiotics that is concerned with graphic signs.

Der Terminus *Signographie* (von lat. *signum* 'Zeichen' und altgriech. *graphein* 'schreiben') wurde im Jahr 2000 von dem Typographen Andreas Stötzner als Bezeichnung einer semiotischen Teildisziplin vorgeschlagen, die sich mit der Gestalt und der Entwicklung graphischer Zeichen sowie deren Verwendung beschäftigt. Als solche werden nicht nur schriftliche Phänomene klassifiziert, sondern alle Arten von graphischen Zeichen und Zeichensystemen, neben historischen und modernen Schriften beispielsweise auch Firmenlogos, Landkarten oder Notationssysteme wie das elektrotechnische oder musikalische. Zusätzlich zu deskriptiven Analysen graphischer Phänomene ist auch die Formulierung von anwendungsorientierten Gestaltungsprinzipien und -konzepten erklärtes Ziel der Signographie. Zur Verbreitung dieser Disziplin wurden ab 2000 insgesamt 11 Ausgaben der Schriftenreihe *SIGNA – Beiträge zur Signographie* herausgegeben.

Mit der deskriptiven Untersuchung der Form und Materialität von Schriftzeichen nimmt sich die Signographie einerseits dem Forschungsgegenstand der Graphetik an, mit der Ausarbeitung von Prinzipien zur Gestaltung von Schriftzeichen überschneidet sie sich andererseits mit der Typographie. Sie verbindet damit zwei jeweils wissenschaftlich bzw. handwerklich orientierte schriftling. Teilbereiche, wobei sie durch die Einbeziehung von nicht-schriftlichen graphischen Zeichen über deren Grenzen hinausgeht.

Verweise

Graphetik (Schriftlinguistik)

Schriftlinguistik (Schriftlinguistik)

Schriftzeichen (Schriftlinguistik)

Typographie (Schriftlinguistik)

Zeichenform (Schriftlinguistik)

Semiotik (Sprachphilosophie)

Literatur

STÖCKL, H. [2004] Typographie. Gewand und Körper des Textes – Linguistische Überlegungen zu typographischer Gestaltung. In: *ZfAL* 41: 5-48

[Google Scholar](#)

STÖTZNER, A. [2000] Signographie als eigenständiges Fach. In: *Signa* 1: 23-36

[Google Scholar](#)

Zugang bereitgestellt von: Karl-Franzens-Universitaet/Universitaetsbibliothek Graz

Powered by PubFactory

Copyright © 2011–2020 by Walter de Gruyter GmbH